# PFARRBLATT YBBS

Ausgabe:
Dezember 2004 - Februar 2004
Jahrgang 3 4/2004

Vorbereitung auf das Weihnachtsfest?
neuer Christbaumschmuck?
blechweise Vanillekipferl?
Weihnachtsgans gebraten?
Geschenke oder Gutscheine?
Weihnachtskarpfen?
noch mehr Hektik?
noch mehr Glitzer?
noch mehr?
noch mehr?

oder
in sich hineinhören
Anderen zuhören
auf Christus hinhören
wie die Hirten hören

**LIEBE PFARRGEMEINDE**

Nun bin ich bereits zwei Monate als Moderator in Ybbs und habe recht viele schöne Begegnungen gehabt, habe Menschen kennen gelernt, die ihren Glauben nicht nur ‚schleifen' lassen, sondern immer wieder auch aktiv etwas dazu tun. Sei es, dass sie ein Buch lesen, zu Vorträgen gehen, Gottesdienste und Gebetsrunden besuchen …

Ich bin echt dankbar, dass auch ich sie dazu ein Stück weit begleiten darf.

Wir stehen kurz vor der Adventzeit. Diese lädt ein, uns wieder neu und intensiver mit unserem eigenen Glauben auseinander zu setzen.

Vor allem werden wir immer mehr draufkommen, dass wir schon aus der Geschichte heraus ein Produkt des Glaubens an Jesus Christus sind.

Je mehr wir uns darauf einlassen können, umso eher wird uns auch bewusst, dass eine gewisse Leidenschaft für den Glauben für jeden Christen unbedingt notwendig ist.

Wir versuchen, um diese Leidenschaft auszubauen, heuer erstmals sogenannte ‚Rorate Messen' anzubieten.

Das sind Frühgottesdienste, die ganz eindrucksvoll die Stimmung des auf Jesus wartenden Israel wiedergeben sollen.

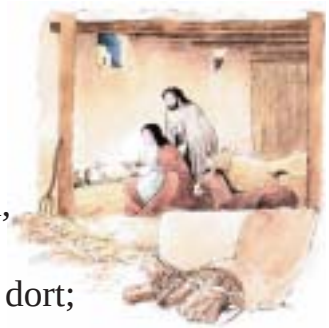
Vielleicht können auch Sie sich einmal überwinden, dienstags früher aufzustehen, Sie werden es nicht bereuen.

Denn davon bin ich fest überzeugt, dass jene, für die Weihnachten tatsächlich das Kommen des Erlösers auf diese Erde ist, dieses Fest intensiver und vor allem sinnerfüllter feiern können.

Und genau das wünsche ich ihnen!

Ihr Moderator Hans Wurzer

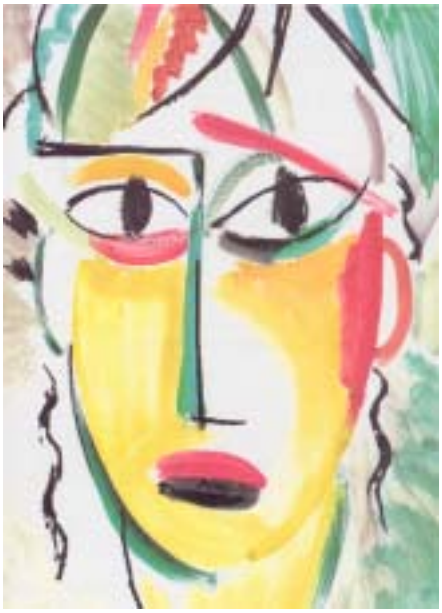
---



In unserer Welt,
wo Lautes nur zählt,
wär es gut, würde man
ganz still dann und wann,
würd das Leise verstehen,
um dahinter zu sehn.
Wer nicht lauscht da und dort;
überhört leicht das Wort,
das auch jene Nacht
zur Heilsnacht gemacht.

Aus „Ich wünsch dir ein frohes Fest" Verlag Rosenheimer

Leere Hände
Mehr Lebensbegleitung
im Sterben
und weniger
Kränze auf Gräbern
wünscht´ ich mir.



Mehr leere Hände
am Krankenbett
und weniger
Leichenzüge
wünscht´ ich mir.

Mehr Ehrlichkeit
im Leben
und weniger
Totengedenken
wünscht´ ich mir.

Mehr Gefühls-
ausbrüche
und weniger
Denk-mal-Pflege
wünscht´ ich mir.

Ich sterbe -
lasst es mich erleben!

Bild und Text aus „Schlag-Worte", Karin Leiter

---

**„Kinder haben eine Stimme"** - so lautete unser Thema bei der letzten *Familienmesse* zum Sonntag der Weltkirche.

Wir dachten dabei an Kinder in anderen Ländern, denen es nicht so gut geht, wie den Kindern in unserem Land. Es haben zwar alle Kinder eine Stimme, aber nicht alle haben die gleichen Rechte - diese Kinder haben keine Staatsbürgerschaft, sie können bzw. dürfen keine Schule besuchen, müssen viele Stunden des Tages arbeiten, haben oft kein Zuhause, wo sie Liebe und Geborgenheit empfangen können.

Wir dachten in diesem Gottesdienst besonders an diese Kinder und als Zeichen der Solidarität wurden Lotusblumen, beschriftet mit Rechten, die unsere Kinder allen anderen Kindern auf der Welt wünschen, in der Donau auf die Reise geschickt. So wie sich die geschlossenen Blüten im Wasser zu schönen Blumen öffneten, so sollten sich auch die Augen aller Politiker öffnen, um das Unrecht, das diesen Kindern geschieht, endlich zu sehen. IH

**Die nächsten Familienmessen: 16. 01. 05 und 20. 02. 05**

***Aus dem Inhalt:*** Bildnachweis: Pfarre Ybbs bzw. Privat

*Titelseite: Weihnachten kritisch betrachtet*
*Seite 2: Vorwort Pfarrer; Einfach zum Nachdenken; Familienmesse*
*Seite 3: Berichte aus der Pfarre*
*Seite 4: Rückblich auf Veranstaltungen in der Pfarre*
*Seite 5: Chronik; Hl. Sebastian*
*Seite 6: Berichte und Aktuelles aus der Pfarre*
*Seite 7: Gottesdienstordnung*
*Seite 8: Veranstaltungstermine*

## FIRMVORBEREITUNG 2005 - YBBS UND SÄUSENSTEIN

Das Team zur Firmvorbereitung 2005 möchte allen recht herzlich danken, die es möglich gemacht haben, dass wir einen neuen Weg der Firmvorbereitung starten können. Bei diesem Modell ist die Eigenständigkeit von euch Jugendlichen gefragt, denn es ist eure Entscheidung, ob ihr bei der Kirchturmbesteigung oder bei der Marterlsafari mitmacht, ob ihr euch für Straßenkinder in Rumänien oder für Pflegebedürftige im Altersheim einsetzen wollt. Vielleicht wollt ihr einen Kreuzweg nach eurem Geschmack gestalten oder dahinter kommen was es mit Taizé auf sich hat. Es liegt also an euch, wie ihr zu eurem Glauben Stellung bezieht. Gestartet wird mit einem Informationsabend am 23.11.04 um 19:00 Uhr und der Vorstellungsmesse in der Pfarrkirche Ybbs am 28.11.04 um 10:00 Uhr. IKa

## ERNTEDANK 2004

Um Gott für die Ernte des heurigen Jahres zu danken, trafen sich Pfarrer Hans Wurzer und die Gläubigen heuer auf dem Rossmarkt. Dort war der Tisch mit den Erntegaben bereits reich gedeckt und die Menschen feierten hier Wortgottesdienst. Im Bußakt und in den Fürbitten dachten wir an alle, die in ihrem Leben keine „reiche Ernte“ haben, an alle jene, die ohne Nahrung und Wasser, ohne Arbeit, Heimat oder ohne Freunde sind. Danach wurden die Erntekrone und die gesegneten Gaben in einer würdigen Prozession in die Kirche getragen. Dort wurden sie als Zeichen des Dankes von den Kindern vor den Altar gelegt. Früchte aus Feld und Garten, Brot und Wein, als **Nahrung für den Körper**, als Grundlage für ein gesundes Leben. Blumen, um Gott für die Vielfältigkeit und die Schönheit der Natur zu danken, als **Nahrung für den Geist**. Schließlich brachte ein Kind ein Körbchen mit Handys, ein Zeichen für die Anteilnahme und das Interesse am Nächsten, als Zeichen für die **Nahrung für die Seele**. Nach dem wunderschönen Fest in der Kirche lud die Landjugend am Kirchenplatz zu einer Agape mit Brot und Most ein. Mit Tänzen der Volkstanzgruppe und bei guter Unterhaltung der Kirchgänger fand dieses Fest einen schönen gemeinsamen Ausklang. sa

## Durch die Muttergottes mit dem Herrn verbunden

Die Rosenkranzrunde bietet an, auch für Ihre Sorgen und Anliegen zu beten. Sollten Sie ein Gebetsanliegen haben, dann können Sie dieses in die am Marienaltar aufgestellte Box werfen. Die Gebetsrunde wird Ihre Bitten der Muttergottes - und durch sie Christus selbst – ans Herz legen. Wir dürfen Jesus um alles bitten, er wird uns geben was wir brauchen. Jesus wir vertrauen auf dich und deine Barmherzigkeit. Die Rosenkranzrunde

## KRANKENGOTTESDIENST

Am 10. Oktober 2004 trafen sich wieder rund 50 Pfarrbewohner zum gemeinsamen Gottesdienst im Pfarrzentrum. Im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes stand die Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung.

In dieser Zeichenhandlung wird das Heil Gottes angezeigt und zugleich auch zugewendet. Das Sakrament gewährt den Menschen die Gnade des Heiligen Geistes, durch die er Hilfe zum Heil erfährt: Er wird gestützt im Vertrauen auf den Vater und gestärkt gegenüber den Versuchungen des Bösen und allen Ängsten. Das gläubige Gebet wird den kranken Menschen retten, und der Herr wird ihn aufrichten. Gott erweist sich als das Heil der Menschen, gerade auch derjenigen, die krank sind und derjenigen, die in den Augen der Welt nichts mehr leisten können. Wer an die Liebe Gottes glaubt, weiß sich in Tagen der Krankheit und Sorge von seiner Nähe umfangen.

Bei der gemeinsamen Agape wurde dann spürbar, dass Menschen aus Ybbs a.d. Donau wirklich füreinander und miteinander als Pfarrgemeinde leben wollen. Ein Danke gilt besonders allen, die sich dafür eingesetzt haben, dass diese Möglichkeit zum gemeinsamen Gottesdienst heuer wieder Wirklichkeit werden durfte. Es wäre schön, wenn wir als Pfarrgemeinde immer mehr hineinwachsen könnten in das „Miteinander“ und da wären „Füreinander“. Pass. J.P.

## RELIGIONSUNTERRICHT an der Hauptschule

Mit einem Wortgottesdienst mit unserem neuen Pfarrer begann unser Schuljahr und es läuft schon wieder in gewohnten Bahnen.

Einige geplante Schwerpunkte für das heurige Schuljahr sind Beiträge einzelner Klassen zu den Familiengottesdiensten und ein anschließender Pfarrcafe.

Das Projekt TeenSTAR (Sexualerziehung als Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung - Infos unter *www.teenstar.at*) startet ebenfalls heuer in einer zweiten und in einer dritten Klasse. Dazu gab es bereits jeweils einen Elternabend zur Projektvorstellung. Helga Sebernik

# RÜCKBLICK auf Veranstaltungen und Feste

## FAMILIENWALLFAHRT 2004 DER PFARRE YBBS

Die diesjährige Familienwallfahrt fand am 26. September 2004 statt. Trotz nicht sehr schönem Wanderwetter fanden sich doch einige Familien um 14 Uhr am Parkplatz in Säusenstein ein, um nach der Begrüßung und einem gemeinsamen Lied nach Maria Steinbründl loszumarschieren. In der Mitte der Strecke legten wir eine kurze Rast ein und sangen das Lied „Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen“. Auf dem weiteren Weg sollte dann jeder etwas sammeln, womit wir bei der gemeinsamen Andacht in der Kapelle einen Baum darstellen konnten. Mit Hilfe der gesammelten Sachen, wie z. b. Rinde, kleine Äste, Moose, Zapfen legten wir vor den Altar einen Baum – ein Zeichen für das Leben. Blätter – ausgeschnitten aus Papier, worauf jeder Wallfahrer seinen Namen schrieb, wurden auf den Baum gelegt. Für jede unserer mitgebrachten Bitten an Gott wurde ein Teelicht entzündet und ebenfalls zu unserem Baum gestellt. So wurde die gemeinsame Andacht für jeden von uns zu einer schönen, besinnlichen Feier, die durch die zum Thema Baum passenden Worte unseres Herrn Pfarrer Hans Wurzer noch unterstrichen wurde. Nach einer Stärkung marschierten wir zurück zum Ausgangspunkt. Es wurde viel geplaudert, viel gelacht; ich denke, es fühlte sich jeder wohl in dieser kleinen Wallfahrergemeinschaft, ob jung, ob alt, es war ein Miteinander – **EIN ZEICHEN FÜR DAS MITEINANDERLEBEN!** IH

## INSTALLATION VON MODERATOR MAG. JOHANN WURZER

Mag. Johann Wurzer – Moderator und zukünftiger Pfarrer von Ybbs, wurde am Sonntag den 12.9.2004 am Hauptplatz recht herzlich empfangen. Gendarmerie, Feuerwehr, Musikverein der Wiener Gemeindebediensteten, Kirchenchor, der Nachwuchs des ASK Ybbs und dessen Trainer, eine große Schar Ministranten und die Bevölkerung der Stadtgemeinde staunte, als unser neuer Hr. Pfarrer mit einem Traktor kam. Nach den Begrüßungsworten durch Hr. Bürgermeister, Vertretung der Pfarre und den Vereinen zogen alle gemeinsam zur Kirche. Feierlich wurde der Schlüssel zu unserem wunderschönen Gotteshaus an Mag. Wurzer übergeben. Dieser scheute sich nicht, jedem Pfarrangehörigen, welcher das Kirchentor durchschritt, persönlich die Hand zu reichen. Hr. Dechant Dammerer leitete die Hl. Messe und ersuchte die Gläubigen um Verständnis, Toleranz und Mithilfe. Trotz Regenwetter wurde die Agape am Kirchenplatz gerne angenommen und viele suchten das Gespräch mit ihrem neuen Seelsorger. IK

## WALLFAHRT NACH MEDJUGORJE

Am 20. September machten sich 40 Wallfahrer auf den Weg nach Medjugorje. Es waren sehr bewegende, emotionale und gnadenreiche Tage, die wir Dank der Organisatorin Anna Murr und unserem lieben geistlichen Begleiter Hannes in Medjugorje verbringen durften. Das Programm war sehr dicht gedrängt, da wir ja nur zwei ganze Tage dort zur Verfügung hatten. Nach dem Besuch der deutschsprachigen Messe, die täglich um 9:00 Uhr gefeiert wird, fuhren wir am ersten Tag in die Gemeinschaft Cönacolo, eine Auffangstätte für junge Menschen. Durch viel Arbeit und Gebet, durch die Gemeinschaft und die daraus entstehenden Freundschaften finden diese jungen Menschen wieder „zurück ins Leben“. Am zweiten Tag besuchten wir die „Oase des Friedens“, eine Ordensgemeinschaft, die nicht umsonst diesen Namen trägt. Der Weg auf den Erscheinungsberg, wie auch auf den Kreuzberg hinterließ bei jedem von uns eindrucksvolle Momente. Das Abendprogramm, d.h. Rosenkranzgebet, Gottesdienst, Segens- und Heilungsgebet fand immer im Freien bei wunderbaren Temperaturen statt. Unsere Unterkunft haben wir besonders genossen, denn wir wurden mit großer Gastfreundlichkeit bekocht und bewirtet. Auch abends gab es noch genügend Zeit für ein gemütliches und fröhliches Beisammensein bei einem oder mehreren Gläschen Wein. Zum Schluss noch ein großes Lob an unseren Chauffeur, der besonders bei der Heimfahrt, mit einer ominösen und fast endlosen Umleitung, besonders gefordert war. Am Ende der Fahrt entstand bei manchen der Wunsch nach „Wiederholung“, und ich denke, die Chancen stehen gut! MB

*Hannes und Anna*

**BLÄTTERN SIE MIT UNS IN DER PFARRCHRONIK!**

**von Martha Schadenhofer**

## Grabplatten unserer Pfarrkirche – 2. Teil

Wenn wir unseren Rundgang auf den Spuren der Vergangenheit fortsetzen, so finden wir an der Säule rechts vom Kreuzaltar, unterhalb der Statue des Hl. Antonius, den Grabstein der **Helena Theresia Haidin von Dorff**, die eine geborene „von Lindegg zu Lihsann und Mollenburg“ war und am 30. Mai 1727 mit 63 Jahren verstarb. Sie war die Gemahlin des Christof Albrecht Hayden, der der 3. Sohn des Christof Adam von Hayden und der Susanna Katharina Amstettnerin war und bereits 1719 verstarb. Ihre Eltern waren Johann Albrecht von Lindegg zu Lisana und Mollenburg und Helena Benigna, geborene von Poigen. Den Eintrag zu ihrem Tode finden wir im Ybbser Sterbebuch TOM III, wo steht: „den 2. Juni 1727 ist begraben worden die Edle geborne Freifrau Theresia von Haidin, Wittib (Witwe) allhier“. Der Grabstein ist aus weißem Marmor, 100 cm hoch und 66 cm breit. Das kleine quadrierte Wappen vereinigt in 4 Feldern die Wappen der Familien „Hayden von Dorff“ und „Lindegg von Lisana“. Im Ratsprotokoll von 1730 bis 1736 finden wir einen Eintrag zu dieser Familie und zwar: „Johann Albrecht von Lindegg auf Lisanna und Mollenburg verkaufte 1731 sein in der Stadt Ybbs gelegenes Bürgerhaus mit einem Krautgarten und zwei Pflanzbeeten an Frau Maria Regina Feigenpuz von Grießeck, Besitzerin von Donaudorf, um 650 fl. und 6 Species Ducaten „Leykauf“. Frau Maria Regina Feigenpuz, geborene Pisani, wird 1731 als Besitzerin des Schlosses Donaudorf genannt und bleibt dies auch bis zu ihrem Tode im Jahre 1736. Wenn wir nun das Seitenschiff entlang gehen, kommen wir kurz nach dem Seiteneingang zum Grabstein der 24 jährigen **Mariana**, die am **31. September 1603** verstarb und **samt ihrem Kinde Sebastian** begraben wurde. Sie war die Frau des Gregori Fritz. Das Bemerkenswerte an diesem Grabstein ist der 31. September. Handelt es sich dabei um einen Schreibfehler des Steinmetzes, oder ist er mit dem Meisel ausgerutscht als er nach der Zahl 3 einen Punkt setzen wollte? Vielleicht hatte er sich aber auch nur im Tag geirrt. Da 1603 noch keine Aufzeichnungen in Matrikenbüchern gemacht wurden, werden wir dieses Rätsel wohl nie lösen!

## Chronik aktuell

***getauft wurden:***

| | |
|---|---|
| Weiß Tizian Werner | 28. 8. 2004 |
| Göbl Sebastian Paul | 9. 10. 2004 |
| Wurzer Michael | 10. 10. 2004 |
| Hinterleitner Maximilian | 24. 10. 2004 |

***Wir beten für die Verstorbenen:***

Kohl Hermine - Prof. Wirtinger Gasse 3/1/4
Pils Franz - Hügelgasse 7
Mitterlehner Gertrud - Sportplatzstr.5/1/7
Jüttner Hans Georg - Wienerstr. 42
Schleifer Anton - Donaudorfstr. 45
Adamek Erika - Trewaldstr. 5/3/2/2
Jordan Gertrud - Josef Traxler Str. 5/15

**Heilige, die wir in unserer Pfarrkirche finden**

## HL. SEBASTIAN

Das einzige, historisch nachweisbare Datum, das als Zeugnis für den Hl. Sebastian herangezogen werden kann, ist sein Gedenktag im römischen Heiligenkalender, da die Kirche seit dem Jahre 354 das Fest dieses Märtyrers feiert. Der Legende nach soll er in Narbonne geboren, aber in Mailand aufgewachsen sein. Seine Stellung als kaiserlicher Offizier erlaubte es ihm Christen in Gefängnissen zu besuchen, sie zu trösten und zu ermutigen. Als Kaiser Diokletian davon erfuhr, ließ er ihn im Jahre 286 verhaften und zum Tode verurteilen. Man übergab ihn mauretanischen Bogenschützen, die ihn mit Pfeilen durchschossen und vermeintlich tot liegen ließen. Eine Witwe namens Irene kam um ihn zu begraben, fand ihn aber noch lebend vor. Sie ließ ihn heimlich in ihr Haus tragen und pflegte ihn gesund. Sebastian verbarg sich aber nicht, sondern stellte eines Tages den Kaiser wegen seiner feindlichen Gesinnung den Christen gegenüber zur Rede. Daraufhin ließ ihn Diokletian ergreifen und durch Stockhiebe töten. Die für den Heiligen typische Darstellung zeigt ihn als jungen Mann, von Pfeilen durchbohrt an einen Baumstamm gebunden. Manchmal wird er auch als Ritter mit Pfeilen in der Hand dargestellt. Er ist der Schutzpatron der Soldaten, Büchsenmacher, Eisenhändler, Gärtner, Gerber, Leichenträger, Steinmetze und Töpfer, aber auch von Deutschland, Rom, Gent, Oppenheim und der Gegend um den Chiemsee. Vor allem in Pestzeiten wurde er als Nothelfer angerufen. Pfeile galten als Symbol für plötzliche Krankheiten. **In unserer Kirche finden wir den Heiligen am Sebastianaltar, der zum Dank dafür, dass die Pest im Jahre 1713 nicht in die Stadt hereinkam, geweiht wurde. Außerdem finden wir ihn noch am sogenannten „Hofportal“, außerhalb der Kirche , gleich links vom Glockenturm.**

Sein Gedenktag wird am 20. Jänner gefeiert. MaScha

## KREUZWEIHE IN GÖTTSBACH

Auf Initiative von Stadtrat Franz Brachinger und mit Hilfe großzügiger Sponsoren wurde das 1972 im Zuge der Straßenverbreiterung abgekommene Wegekreuz in Göttsbach neu errichtet. Am 16. Oktober 2004 konnte es nun von unserem Pfarrer Mag. Johann Wurzer während einer Hl. Messe, die trotz nasskaltem Wetter von vielen besucht war, geweiht werden. MaScha